Nummer 86. | Düsseldorfer | 1. Jahrgang.

Bürger-Zeitung.

Unabhängiges Organ für alle Stände.

Sonntags-Gratisbeilage: „Illustrirte Familien-Zeitung".

Erscheint täglich Morgens und kostet mit der Sonntagsbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung" in Düsseldorf und bei unseren auswärtigen Filial-Expeditionen monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1,90 incl. Bestellgebühr.

Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg., auswärtige Anzeigen 15 Pfg. pro Zeile. Reclamen sowie Beilagen nach Uebereinkunft.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Klee in Düsseldorf. | Post-Zeitungs-Preisliste für 1892: 4. Nachtrag, Nr. 1858a. | Druck und Verlag von Bleifuß & Co. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Klosterstraße 29. | Sonntag, den 24. April 1892. | Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.

Hierzu eine Beilage sowie die „Illustrirte Familien-Zeitung".

Die
„Düsseldorfer Bürger-Zeitung"
erscheint täglich in großem Format
und kostet
incl. der Sonntags-Gratisbeilage:
„Illustrirte Familien-Zeitung"
monatlich 50 Pfg.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 22. April. Der Hof legt eine dreiwöchentliche Trauer für die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg an. Die Kaiserin ist heute Nachmittag mit dem kaiserlichen Prinzen-Hofstaat nach dem Neuen Palais übergesiedelt. Bei Hofe wurde heute der Geburtstag der Prinzessin Margarethe gefeiert.

— Zwei bereits vor einiger Zeit ergangene Verfügungen des Justizministers, deren Entstehung offenbar auf die letzen großen Sensationsprozesse zurückzuführen ist, werden erst jetzt bekannt. Die erste Verfügung richtet sich gegen die Verschleppung der Strafprozesse; insbesondere sei es aufgefallen, daß in manchen Untersuchungssachen, in denen der äußere Geschäftsbetrieb Verzögerungen nicht erkennen lasse, solche dennoch durch eine Häufung unnöthiger oder nebensächlicher Ermittelungen, sowie dadurch herbeigeführt worden, daß Untersuchungshandlungen, welche gleichzeitig hätten vorgenommen werden können, nacheinander stattgefunden hätten. Die Strafe sei um so wirksamer, je schneller sie der That folge; aber auch das allgemeine Vertrauen in die Kraft der Rechtspflege, sowie die mittels der letzteren bezweckte Abschreckung Dritter von der Gesetzwidrigkeit werde zu einem großen Theile durch die Schnelligkeit bedingt. Der Justizminister spricht daher die Erwartung aus, daß alle mit der Bearbeitung der Strafsachen befaßten Behörden und Beamte des Justiz-Ressorts, insbesondere aber die Beamten der Staatsanwaltschaft, die Untersuchungsrichter und die Vorsitzenden der erkennenden Gerichte, sich in Ausübung ihres Amtes dieser Gesichtspunkte stets bewußt bleiben und darauf hinwirken werden, daß allen Strafsachen ohne Ausnahme, unbeschadet der nothwendigen Gründlichkeit, formell und materiell die thunlichst schleunige Förderung zu Theil werde. — Die zweite Verfügung ist schärfer. In der Einleitung spricht der Minister sich tadelnd gegen die ziemlich verbreitete Gewohnheit aus, für die Bearbeitung von Strafsachen die minder tüchtigen Richter auszuwählen; insbesondere erwarte er bei Anstellung der Untersuchungsrichter mit Bestimmtheit, daß nur geeignete und ihrer Aufgabe gewachsene Personen in Vorschlag gebracht würden. Sodann nimmt der Justizminister zugleich Gelegenheit, einen zweiten zu seiner Kenntniß gelangten Uebelstand zu berühren. Wiederholt sei nämlich der Fall vorgekommen, daß Richter in Strafsachen Amtshandlungen vorgenommen hätten, obwohl sie sich in einem Verhältniß befanden, welches an sich geeignet gewesen, gemäß § 24, Absatz 3 der Str.-P.-O. eine Ablehnung zu rechtfertigen; insbesondere hätten einzelne Richter ihre Funktionen ausgeübt, obwohl Familien-Angehörige an dem Ausgange des Prozesses ein Interesse hätten haben können, oder obwohl sie mit den Vertheidigern des Angeklagten nahe verschwägert gewesen. Daß ein solches Verfahren, selbst wenn es lediglich in dem Vertrauen auf die eigene richterliche Unparteilichkeit wurzele, ein durchaus unstatthaftes und dem Interesse der Rechtspflege schädliches sei, bedürfe keiner Ausführung. Im § 30 der Str.-P.-O. sei für solche Fälle vorgesehen, daß eine Ablehnung des Richters auch auf seine eigene Anzeige hin erfolgen könne. Diesen Weg bei dem Vorhandensein der thatsächlichen Voraussetzungen zu beschreiten, sei die Pflicht des Richters, da er auch den Schein einer möglichen Befangenheit vermeiden müsse.

— Das Abgeordnetenhaus nimmt am 26. April mit der ersten Berathung des Gesetzentwurfs über die Bahnen unterster Ordnung seine Arbeit wieder auf. Am darauf folgenden Donnerstag wird voraussichtlich die Nachtragsforderung für den neuen Ministerpräsidenten für die erste Lesung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Es ist nicht anzunehmen, meint die „N.-L. C.", daß sich die erregte Stimmung durch die Ruhe der Osterferien wesentlich gemildert hat. Die Parteien haben gegen einander und zum Theil auch unter sich selbst so viel, was der Aussprache bedarf, daß man sich auf lebhafte Auseinandersetzungen und Redeschlachten bei dieser Gelegenheit gefaßt machen darf, zumal wenn auch die Regierung, wie man erwarten kann, den Anlaß ergreifen wird, über so Mancherlei Auskunft zu geben, was die Gemüther in den letzten Wochen bewegte. Auch sonst ist die Arbeitslast des Landtages noch eine ziemlich reichhaltige, und der Schluß der Tagung vor Pfingsten wird wohl nicht in Aussicht genommen werden können, auch wenn größere neue Vorlagen nicht mehr eingehen.

— Die eisenbahnfachwissenschaftlichen Vorlesungen werden im Sommerhalbjahr 1892 in folgender Weise stattfinden. In Berlin werden in den Räumen der Universität Vorlesungen über die Verwaltung der preußischen Staatseisenbahnen und über die National-Oekonomie der Eisenbahnen, insbesondere das Tarifwesen, gehalten werden. Das Nähere, namentlich auch bezüglich der Anmeldung zu den Vorlesungen, ist aus dem Anschlage in der Universität ersichtlich. In Breslau finden Vorlesungen über Technologie statt. In Köln werden Vorlesungen über Eisenbahn-Betriebslehre im Verwaltungsgebäude der Königlichen Eisenbahn-Direktion (linksrheinischen) gehalten werden.

* **Breslau,** 22. April. Der Schlesische Verein für Hausindustrie, der als Hauptaufgabe die Beseitigung der Noth unter den Handwebern bezweckt, hat sich heute, wie die „Schles. Ztg." meldet, unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten von Seydewitz gebildet.

* **München,** 22. April. Für Aufbesserung der Volksschullehrer und Lehrerinnen beantragt der Berichterstatter Dr. Daller, 865,000 M. einzusetzen, um den Lehrern schon fünf Jahre nach dem Austritt aus dem Seminar 90 M., den Verwesern und Lehrerinnen 72 M. Zulagen zu gewähren.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest,** 22. April. Zur Feier der vor 25 Jahren erfolgten Krönung des Kaisers Franz Josef zum König von Ungarn wird eine Reihe großartiger Feste veranstaltet werden. Diese Feste werden in die Zeit fallen, während die Delegationen hier tagen, und nicht allein einen national-ungarischen Charakter tragen, sondern die Festigkeit des Bandes zwischen Oesterreich und Ungarn kundgeben.

Frankreich.

* **Paris,** 22. April. Gestern ist von hier nach Dahome die amtliche Benachrichtigung abgegangen, daß das Marineministerium mit der Oberleitung der dortigen Angelegenheiten betraut ist. Der Marineminister hat den Oberst der Marine-Infanterie Dodds aus Toulon nach Paris berufen, um ihm die Leitung der militärischen Bewegungen in Dahome zu übertragen. Die Stellungen der Franzosen sollen vertheidigt, ein angriffsweises Vorgehen aber vermieden werden. — Die Avisos „Ardent" und „Nevon" sind nach einer Meldung des Gouverneurs vom Senegal nach Kotonu abgegangen.

— Die Zeitungsmeldung, Präsident Carnot beabsichtige London zu besuchen, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

— Das Marineministerium trifft die erforderlichen Vorbereitungen, um Kotonu und die Stellungen des Kommandanten von Wyddah in Vertheidigungszustand zu setzen. Angriffsweise sollen die Truppen nicht vorgehen. Dem Kolonialamt ging bisher kein Telegramm zu, das die Einnahme Portonovos durch die Dahomer bestätigte.

— Heute Vormittag wurden 45 Anarchisten verhaftet, um auf Grund des Gesetzes über die Bestrafung von Vereinigungen zu verbrecherischen Zwecken zur Untersuchung gezogen zu werden. — Es wird versichert, die im Laufe des Tages vorgenommene Verhaftung von Anarchisten sei lediglich eine Vorsichtsmaßregel im Hinblick auf den Ravachol-Prozeß und die Maikundgebung.

* **Lyon,** 22. April. Vierundzwanzig Anarchisten sind heute hier verhaftet worden.

Italien.

* **Rom,** 22. April. Die internationale Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz nahm in ihrer heutigen Sitzung eine Tagesordnung an, durch welche die Signatarmächte der Genfer Konvention aufgefordert werden, die Wohlthaten der letzteren, soweit es thunlich sei, auf den Seekrieg auszudehnen.

— Bei der bereits gemeldeten Eröffnung der internationalen Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz hielten der Präsident der italienischen Vereine della Sommaglia, der Kriegsminister, und von den deutschen Vertretern Generalarzt Dr. von Coler Ansprachen. Zur Verlesung kam ein Brief des Königs und der Königin von Italien, in dem die Ausschreibung einer internationalen Preiskonkurrenz zur Verbesserung der zur Ueberführung der Verwundeten vom Schlachtfelde zur ersten Hülfsstätte vorhandenen Transportmittel angeregt wird. Der König und die Königin spenden für diese Konkurrenz gleichzeitig eine silberne Medaille, sowie 10,000 Frcs. zu zwei Preisen. Unter lebhaften Aeußerungen des Beifalls erhob sich die Versammlung zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen. Zum Ehrenpräsidenten wurde Moynier, zum Präsidenten della Sommaglia und zu Vizepräsidenten u. A. Fürst zu Stolberg-Wernigerode gewählt.

— Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" hat König Humbert heute das Entlassungsgesuch des Finanzministers Colombo angenommen und den Schatzminister Luzzatti einstweilen mit der Verwaltung der Finanzen beauftragt. Alle übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten.

Portugal.

* **Lissabon,** 22. April. Eine Verfügung der Regierung untersagte alle Beschlagnahme auf die Einnahmen der königlich portugiesischen Eisenbahngesellschaft und ernennt eine Kommission von 5 einheimischen und vier ausländischen Mitgliedern zur Verwaltung der Bahn.

Spanien.

* **Madrid,** 22. April. Die Polizei verhaftete in Murcia eine Anarchistenbande, die aus 23 Personen besteht; im Besitz der Bande wurden 356 Dynamit-Cartouchen gefunden. Mehrere Verhaftete gestanden, daß sie die Sprengung der Kathedrale von Murcia geplant haben.

Amerika.

* **New-York,** 22. April. Die Demokraten sowohl als die Republikaner der meisten Staaten hielten kürzlich Parteiversammlungen ab, um Vertreter zu den Nationalversammlungen zu wählen, die im Juni zusammentreten werden, um ihre Präsidentschafts-Kandidaten aufzustellen. Die demokratischen Versammlungen begünstigen alle Cleveland, dessen Aufstellung ohne ernsten Widerspruch erfolgen dürfte, die republikanischen Versammlungen begünstigen im Allgemeinen Harrison, in vielen Fällen jedoch nur mit bestimmten Vorbehalten; Harrison wird wahrscheinlich der republikanische Kandidat sein.

☐ Wanderungen in die Umgebung Düsseldorf's.

Eigens für die „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" verfaßt von Karl von Angermund.

Nachdruck verboten.

IV.

Augenzeugen, die Verfasser selbst gesprochen, erzählen noch folgende Episoden bezüglich der wilden Pferde. Der alte Wirth Kaiser in Lintorf sah eines Morgens ein Pferd an seinem Gartenzaun aufgespießt, da dasselbe beim Hinüberspringen seine Kräfte überschätzt hatte. Eine in Lintorf wohnende alte Frau weiß aus ihrer Jugend zu berichten, daß sie mit einer Frau vor einem wilden Hengste mit knapper Noth entfliehen konnte, weil sie ein Füllen vom Kleefelde vertrieben hatten. Bei Gelegenheit einer Jagd sprang ein Pferd auf die Ringmauer des Schlosses Angermund, von dort aus einer Höhe von 20 Fuß hinab in den Weiher und lief dann unversehrt dem Walde zu. Die Bauern, welche einen großen Schaden und gar keinen Nutzen von den Thieren hatten, trieben dieselben im Winter auf das Eis der gefrorenen Waldsümpfe, wo viele Pferde die Beine brachen. Diesen wurde die Haut abgezogen, welche man verkaufte.

Soviel über das Pferdegestüt. Ehe wir eine neue Wanderung unternehmen, nach Gerresheim und dem Neanderthal bei Erkrath, wollen wir einige genauere Nachrichten über die Geschichte der Orte Ratingen, Lintorf, Angermund und Kaiserswerth uns verschaffen. Wir beginnen mit Lintorf.

Das Dorf Lintorf, nach einander Linthorpe, Lynthorp, Lyntdorp, Lintrop, Lyntorff geschrieben, bestand urkundlich bereits im 8. Jahrhundert. Eine große Waldgemarkung gleichen Namens, deren Holzgerechtsame durch Schenkung Pipins, Karls des Großen Vater, an das Kloster Kaiserswerth kam (diese Schenkung wurde 1193 von Kaiser Heinrich VI. bestätigt), war nach dem Dorfe benannt. Auch eine große Honschaft führte nach Lintorf den Namen. Die Honschaft, welche zur Zeit noch Pfarrgut ist, wurde von Freifrau Margarethe von Uelenbroich an die Lintorfer Pastorat geschenkt. Honschaften sind uralt, schon Tacitus (Germania c. 6, 7 u. a.) erwähnt solche, so daß auch dieser Umstand wieder für das angegebene Alter Lintorfs spricht.

Die Honschaften Lintorf, Eggerscheidt, Bracht, Eckamp, Schwarzbach hatten ihre Gerichtsstätte in der Brüggen bei Ratingen; es war ein altes Vollgericht im Freien, welches noch bis in das vorige Jahrhundert bestanden hat. Bernard Rodels, welcher 1665 hier starb, war langjähriger Kirchmeister und Scheffe des Gerichts Brüggen. Noch 1705 wird in einer Kirchenrechnung Hermann zu Dorf Kirchmeister zu Lintorf und Brügger Gerichtsscheffe genannt.

Die Meinung, daß Lintorf seinen Namen von Schloß Linnep (Lennep) habe, ist irrig, da Schlößer erst im 11. Jahrhundert nach Zerfall der alten Gaue entstanden, Lintorf aber schon im 8. Jahrhundert bestand, mithin nach Bestand und Namen Linnep voransteht.

Es ist nicht genau festzustellen, wann Lintorf Pfarre wurde. 1362 hat es einen Seelsorgepriester gehabt, einen Herrn Dieberich, Erbbesitzer des Hauses Lohen zu Ratingen. (Aufgeführt in einem Verzeichnisse der Erbbesitzer Ratingens in Kessel, Urkundenbuch Nr. 27, S. 37.) In einem Verzeichnisse der damals in der Kölner Diözese bestehenden Pfarreien — liber valoris — ist Lintorf nicht genannt. Zu dieser Zeit unterstand es kirchlich Ratingen und erhielt von dort seinen Seelsorger gesandt. Aus dem liber praesentationem des Amtes Angermundt geht klar hervor, daß die Herzoge von Jülich, Cleve, Berg ununterbrochen das Patronatrecht über die Pfarre Lintorf besaßen und ausübten. In der Umgegend Lintorfs haben die bergischen Grafen (später Herzoge) verschiedene Höfe und Erbbesitzungen gehabt, von welchen sich die Fundirung der Pfarreien und Vikarien und das daraus entsprungene Patronatrecht herschreibt. Dieselben besaßen und übten das Patronat über Calcum und dessen Filiale Angermundt und die dortige Schloßkapelle St. Georgi; so auch über Lintorf. Noch jetzt ist Lintorf noch landesherrlichen Patronates.

Die jetzige katholische Kirche in Lintorf sowie die evangelische sind neueren Ursprungs; erstere wurde 1878 eingeweiht. An Stelle der jetzigen neuen katholischen Kirche im schönsten romanischen Style stand früher eine im elften Jahrhunderte erbaute Kirche mit quadratischem aus Bruchsteinen aufgeführten Thurme. Als die Kirche am 1. August 1632 durch die Pappenheimer verwüstet wurde, hatte man bei den Reparaturen auch neue Thürbogen eingesetzt, in welche die Jahreszahl 1632 eingehauen war. Das frühere Kirchlein hatte 900 Quadratfuß Flächeninhalt. Bei Abbruch desselben fand sich trotz eifrigen Suchens kein Grundstein und keine Urkunde.

Als Lintorf übergeordnete Richter sind laut Urkunden bekannt:

Christian Cleuth, Richter des Amtes Angermundt, bis um 1617;
Rütger von Arnsberg, Richter von 1617 an;
Th. Vogel, Richter im Jahre 1620;
Fridrich Christian von Spee, Amtmann, und
Ringelchen, Friedensrichter, beide von 1655 an.

Die St. Sebastianus-Bruderschaft wurde 1470 in Lintorf eingeführt. Die ältesten im Kirchenarchiv zu Lintorf befindlichen Nachrichten über Lintorf enthält das Bruderschaftsbuch St. Sebastiani; es ist ein Pergamentheft, worin Stiftung, Statuten, Mitgliederverzeichniß und deren Gaben an die Bruderschaft mitgetheilt sind. (1470.)

Die Kirchen- und Armenrechnungen der Pfarre Lintorf enthalten manche geschichtlich bemerkenswerthe Notizen. Wir theilen ein Bruchstück aus einer solchen des „Ehrsamen Kirchenmeisters Johannes Hegmans de Ao. 1636 bis 37" mit:

„Folgt nun die Außgab des Ehrsamen Kirchmeisters Joes in der Heggen de Ao. 1636 bis 1637 und von 1637 bis 38, auff Lamberti auß und angehent.

Anfenklich alß die letzte Kirchenrechnung seindt gehalten worden bei dem H. Richtern Rutgeren von Arnßberg ist von Richtern, Gerichtsschreibern, Landtechanten, Pastoren, Kirchmeistern und Provisoren verzehrt worden so Berndt Beutz außgelacht 18 Rthlr. 35 alb.

Item alß wir mit Bewilligung des H. Marschalks und Richtern des Mrn. (Meister) Peteren von Düssel ein neu Uhrwerk zu machen verdingt, ist außgeheisch daß H. Richtern bey dem Rentmeister zu Lintorf v. (verzehrt) 1 thlr. 37 alb.

Item als der Meister daß Uhrwerk fertig zu sein angekündigt, er die Nacht hier blieben, wir auch darauff nach Gerresheim deß morgens umb daß zu besehen hingangen darüber ohn Essen und Drinken außgangen 40 alb.

Item daß Uhrwerk von Gerreßheim nach Lintorf zu fahren geben 1 Rthlr.

Item dem Mrn. neben dem alden Uhrwerk gegeben vor seine Belohnung und angewandten Eisenwerk 23 Rthlr. laut darauß gegebener Quitung so sich am sichern Geld erbracht, 41 thlr. 2 alb.

Item zwen neuer seyl an daß Uhrwerk kosten 2½ thlr.

Item ein neu Kreigen mit baumolig kost daß Kreigen 6 alb. und der baumolig 20 alb.

Item nach Düsseldorff gangen und nötige Sachen in die Kirch zu kaufen darüber v. 26 alb.

Item alß der H. Marschalk zu Ratingen gewesen seindt von den vornehmsten männern dahin vor den Landtdechant beschieden, wegen etlichen Posten darüber die Nachbauren ihre Deliberation gehabt ist von denselben im gulden Kop verzert 2 gld.

Item dem Landtdechant wegen gehabter Mühe gegeben 36 alb.

Item auf Christmeß für Seip außgelacht 9 alb.

Item an Kerzen zu wechseln außgeben 9 alb.

Item alß die Krieger daß Kirchenbuch auß des Pastors Haben genohmen, hatt man daß wiederlösen müssen vor 1 Rthlr.

Item alß daß neu Uhrwerk nit wohlgerathen und der meister, ehe daß probirt war perforsch seine bezahlung hatt haben wollen und wir ihme etlich gelt biß es probirt uffgehalten, hatt er etliche Räder darauß mit sich nach Gerreßheim genohmen, deßwegen wir den H. Amtmann Scheller zu Düsseldorff consultirt, welcher befelch an den Burgersbotten zu Gerresheim geschrieben geben dem Amtmann 2 gld.

Item dem botten 12 alb.

Item alß unser Gn. Fürstinnen Frau mutter gestorben den Männern so die Klocken etliche Tag haben ziehen müssen geben 3 thlr. 3 ort.

Item bei dem Leutenandt zu Angermundt Johan vom Neuß gegolden (gekauft) vor seinen Tuch ahn ein neu Wilf und neuen Röckelein ad 8 Rthlr. 15 alb. etc.

Als im Jahre 1628 der katholische Pfarrer aus der Kirche vertrieben und der reformirte Prediger Bennighoven in dieselbe eingesetzt worden, kamen auch zwei reformirte Kirchmeister zur Verwaltung des Kirchenguts. Auch deren gelegte Rechnung: „Rechnung der calvinischen Kirchenmeistern Adolffen Heinigens und Mertens auf dem Rahm (nach dem Orte Rahm bei Angermund), waß sie im Nahmen der Kirchen zu Lintorff haben empfangen und außgegeben vom Jahr 1628 biß 1629," ist im Kirchenarchiv Lintorf aufbewahrt. Aus der Kirchenkasse werden die verschiedensten Auslagen, auch für bürgerliche Gemeindebedürfnisse, bestritten, deshalb ist so manches derselben verzeichnet, was sonst still der Vergessenheit verfallen wäre. Einiges davon ist hier chronologisch zusammengestellt.

1595 haben die hispanischen Kriegsvölker darunter der Dragoner General Capitain war, das Blei vom Kirchenchor abgebrochen, das Dach demolirt.

1602 Item ahm 1. Juli als man unser gnädigen Fürstinnen seliger Gedächtniß that 3 Tage hineinanden leuten lassen an Beir 20 Albs.

1605 Item L. Meuß daß er vor und nach zu den Kriegsvölkern ausgesandt zahlt 3 gl. (Diese Ausgabe wiederholt sich über eine Reihe von Jahren.)

1611 Item Johan auffm Rüping und Peter Franßen als sie auf befelch des H. Richters zu Pferd um Kundschaft zu vernehmen in der Nacht auf Duisberg geritten gegeben 2 Daler 2 albs.

1612 Item dem Pastor ein Buch Papyers dieweil er viel vor die Nachbarn zu schreiben gehabt 10 alb.

1613 Item Hansen von Bockum, daß die H. Commissarii bei ihm über Nacht wegen der Angermundischen Soldaten loggirt auß Befelch des Herrn Richters bezalt 4½ Daler.

Item einem armen Mann bey Rinegen wohnhaftig, der guten Schein und Beweis hatte, das er vom Himmel jämmerlich verbrannt um Gotteswillen geben 20 alb.

1615 werden viermal Leute auf Kundschaft nach den Kriegsvölkern ausgesandt.

Item einem armen Schiffman der sehr gut Gezeugniß hatte, daß er 7 Jahr lang vom Erbfeind gefangen gewesen zur christlichen Steuer um Gotteswillen geben 32 albs.

1616 Item müssen geben Wilhelm Lauffs am Rham (Rahm bei Angermund), welchem alles verbrannt, 5 viertell Roggen.
1618 Richter Christian Cloudt gestorben.
1630 Item einer armen Frauen, welche mit fünff bösen Geschern beseßen um Gotteswillen geben 1½ gl.
1631 nahmen die Kriegsvölker dem Kirchmeister Diderich vor dem Heck ⅓ Mltr. Roggen ab.
1632 den 1. August plünderten die Pappenheimischen Soldaten die Kirche von 6 Uhr Morgens bis 10, verwüsteten die Kirche und schleppten alles mit sich fort.

Von 1640 an zeigen die Rechnungen einen Theil der Noth und des Elendes, welches auch über die Gemeinde durch den 30jährigen Krieg gekommen. Alles verarmt und verödet.

1641 plünderten die Hatzfeldischen den Peiperskamp und den Schelenkamp und verwüsteten beide, darauf hat ersterer bis 1649 driesch gelegen.
1642 ist Hagelschlag; was verschont bleibt rauben hessische, weimarische und kaiserliche Soldaten.
1644 liegt alles Kirchenland driesch „darumb, daß die Lintorfer durch das unaufhörliche Exekutiren das Dorf haben verlaßen müßen". Ebenso Vogelsank driesch „weil die Herrschaft (Dorf) Lintorf ledig gestanden."
1645 fangen wieder einzelne an zu ackern.
1646 nehmen die brandenburgischen Krieger die Frucht wieder vom Felde. „1646 ist das Haus (Vogelsank) durch die Brandenburgische Krieger abgebrochen und verbrandt worden."
1648 beim Friedensschluße ist Religionsinquisition, wie es anno 1624 mit der katholischen Religion gestanden. Vogelsank ist wieder verpachtet für 1 Reichsthlr. Peiperskamp für 2½ Daler.
1700 bei der vom Ehrsamen Andreas Bröcker gelegten Armenrechnung erhält Küster Deither Schmitz wegen Macherlohns an armen Kleidern von den armen Kindern 3 Rthlr. 10 Stüber. Derselbe stellt folgende Quittung aus:
1711 Bezeuge kraft dieser, daß mir alle Schuldigkeit wegen der Kleidungs-Machlohn und Schulgeld von den Armen richtig bezahlt. Bedanke mich guter Bezahlung. 24. Februar 1711. Deith. Schmitz. (Er war Lehrer, Küster und Schneider.)
1722 erhält „monsieur Perpéte Wundarzt" 2 rthlr. 30 Stüber.
1730 wird Lucas an der Wilp und seine Frau Magdalena Schmitz in einer Nacht im sog. Mörtershäuschen ermordert. (Das Haus hieß aber schon vorher Mörtershäuschen.)
1758 11. April rauben hanov. Husaren Gold- und Silbersachen des Marienbildes u. s. w.
1761 betrug die Zahl der Kommunikanten 224; demnach mag Lintorf zu der Zeit ungefähr 320 kath. Einwohner gehabt haben. Folgende Häuser werden namhaft gemacht:

Hausmann, Haus Beek, Halfmanns Haus, Neuhaus, Wüstenkamp (kamp-acker), An der Hecken, Am Scheidt, Großdiepenbroich, Kleindiepenbroich (die Familie Diepenbroeck ist noch vertreten in Selbeck; aus derselben stammte Melchior von Diepenbrock, Fürstbischof von Breslau.) Am Prang (Pranger), Duisburger Baum (am Großenbaum, jetzt Ort), Am Geist, Großstein, Am Altenkamp, Pieperskamp, Söckgen, Unterste Bakkamp, Oberste Bakkamp, Bleiberg, Speckamp, Halbkämpchen, Müsterei, Gierath, Kohlbeck, Fliegelskamp, Kost, Hülsbeck, Am Hanten, Hoeffgen, Oberste Mühle, Sonnenschein, Steingenhäuschen, Siepenkotten, Haunschaft, Kleinrohm, Rhamerhoff, Tönneskamp, Menshaus, Helpenstein (Wohnsitz derer von Helgenstein), Porth, Marscheid, Blath, An der Brück, Höniner, Bürgers, Termühlen Kont, Ulenbroich, Schlop, Coppers Kotten, Mitterskamp, Plan, Küping, Küsterei, Boishaus, Kirch, Wurm, In der Schmitt, Dooth, Butz, Aulendel, Am Heck, Vogelsang, Am Graft, An der Schmelz, Winkelhäuschen (Familie Winkes ist in Saarn vertreten), Kempchen, Brand.

Aus Rheinland und Westfalen.

§§ **Eller**, 23. April. Der vor einigen Wochen hier gegründete Turnverein erfreut sich eines steten Wachsens seiner Mitgliederzahl. Dieses Wachsen bezeugt nun, daß das Turnen immer mehr zu Ansehen kommt, daß der Nutzen des Turnens immer mehr erkannt wird; ferner wird man als erwiesen annehmen dürfen, daß durch Gründung des Vereins einem Bedürfniß der jungen Leute in Eller, sich in etwa für den Militärstand vorbilden zu können, abgeholfen ist. Aus Turnerkreisen wird dem Verein sehr viel Interesse und Wohlwollen bezeigt; so wurden z. B. demselben vom Oberbilker Turnverein in dankenswerther Weise die dort überflüssigen Geräthe unentgeltlich zur Verfügung gestellt, ferner hat der Gauturnwart des Niederrheinischen Turngaus die Leitung des Turnens vorläufig übernommen. In der letzten Generalversammlung wurden die vom Turnrath des Vereins ausgearbeiteten Satzungen einstimmig angenommen. Letztere gestatten und empfehlen jedem unbescholtenen jungen Mann den Beitritt je nach Alter als aktives oder passives Mitglied. Es wäre nun sowohl im Interesse der gesammten deutschen Turnsache sehr zu wünschen, daß Alle, in deren Möglichkeit es eben liegt, den Verein durch Beitritt als aktives oder passives Mitglied unterstützen möchten. Nur durch allgemeines Wohlwollen kann der Verein sein sich gestecktes Ziel erreichen. In der Hoffnung, daß die Bürger Eller's dem jungen Verein ihr Wohlwollen schenken werden, dem edlen Turnen „Gut Heil!"

Eckesey, 20. April. Die „Hag. Ztg." meldet: Am vergangenen Sonntag war im Hofe des Hewinkel'schen Lokales hierselbst eine Schießbude aufgestellt, deren Besitzer auf einmal die Lust anwandelte, zu seinem Vergnügen unter die auf der Kegelbahn befindlichen Leute zu schießen. Gleich der erste Schuß traf einen jungen Mann so unglücklich in's Auge, daß derselbe die Hülfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Dieser erklärte das Auge für verloren und entfernte die Kugel auf operativem Wege. Der hier zu Tage getretene frevelhafte Leichtsinn wird demnächst vor dem Strafrichter zur Aburtheilung kommen.

Krefeld, 22. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Gemeindesteuer festgesetzt. Es werden erhoben von Einkommen von 420—660 M. 200 Prozent, 660 bis 900 M. 225 Prozent, 900—1500 M. 250 Prozent, 1500 bis 6000 M. 275 Prozent, über 6000 M. 292 Prozent.

Elberfeld, 20. April. Das Arresthaus ist seit Jahresfrist ständig derart überfüllt, daß fortgesetzt Ueberführungen von Strafgefangenen in andere Gefängnisse stattfinden müssen. Heute früh ging wieder ein Transport von dreißig Strafgefangenen, die sämmtlich eine über ein Jahr betragende Freiheitsstrafe noch zu verbüßen haben, nach Trier ab.

Lennep, 22. April. Am Sonntag Abend findet im Saale des Herrn Berz hierselbst eine Versammlung statt, deren Zweck die Gründung eines Vereins zur Beschaffung billiger Lebensbedürfnisse ist, der provisorische Vorstand hat sämmtliche Beamte, sowie die bei einer öffentlichen Verwaltung beschäftigten Arbeiter eingeladen.

Walberberg, 21. April. Gestern waren hier die Kinder am Kränzemachen beschäftigt. Eines von den Kindern nahm eine gußstählerne Mistgabel voll von den Blättern und wollte ein anderes Mädchen an die frischen Blätter riechen lassen, stach aber dabei das Mädchen unglücklicher Weise in die Augenhöhle hinein. Das Kind fiel direkt auf die Erde und wurde nach Hause getragen; sein Zustand verschlimmerte sich, wie der „Bonner G.-A." meldet, daß es schon Nachts 12 Uhr gestorben ist.

Traben-Trarbach, 22. April. Die bedeutendsten hiesigen Weinfirmen haben beschlossen, die Welt-Ausstellung zu Chicago mit den besten Marken aus den verschiedenen Lagen an der Mosel zu beschicken. Behufs Ausführung dieses Beschlusses ist bereits eine namhafte Summe gezeichnet worden.

Dortmund, 22. April. In der letzten hierselbst abgehaltenen Sitzung des Feuerwehr-Verbandsausschusses wurde mitgetheilt, daß dem Verbande wiederum 7 Wehren mit 407 Mitgliedern beigetreten sind. Der diesjährige Feuerwehrtag wird am 11. Juni und das Verbandsfest am 12. Juni in Dortmund stattfinden. Der Festort Dortmund hat einen Festausschuß von annähernd 50 Mitgliedern erwählt und lassen die bereits getroffenen Vorbereitungen mit Sicherheit erwarten, daß das erste Westfälische Verbandsfest ein glänzendes werden wird.

Dorsten, 22. April. Die hiesige Spiegel- und Glasmanufaktur, an welcher man seit mehreren Jahren gebaut hat, ist nunmehr vollendet und hat den Betrieb aufgenommen.

Münster, 22. April. Eine saubere, aus sechs Köpfen bestehende Diebesbande ist von der hiesigen Polizei dingfest gemacht worden. Es waren zwei Trainsoldaten, deren Bräute und zwei Arbeiter aus hiesiger Stadt. Sie wurden ertappt, als sie dem Kantinenwirth der Trainkaserne Wurst, Schinken u. s. w. und für über 100 M. Sekt ausgeführt hatten. Die Bande hat ohne Zweifel noch mehr auf dem Kerbholz.

Aus Westfalen, 22. April. Der Beginn der Bauarbeiten für den Dortmund-Emskanal, der nun schon so oft unmittelbar bevorzustehen schien, verzögert sich in einer Weise, die wohl von keiner Seite vorausgesehen war. Neuerdings sind zwar die Erdarbeiten für die Strecke Datteln-Olfen mit einer Bodenbewegung von etwa 1 900 000 Kubikmeter ausgeschrieben und der Termin für die Angebote auf den 28. April d. J. festgesetzt, zugleich aber ist eine Zuschlagsfrist von 8 Wochen ausbehalten worden, so daß es den Anschein hat, als sei die Inangriffnahme auf der genannten Theilstrecke noch sobald nicht zu erwarten. Außer bei dieser und der Theilstrecke Lingen-Meppen dürften auf der ganzen Kanal-Linie im kommenden Sommer größere Arbeiten nicht zu erwarten sein. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Vorarbeiten meist noch nicht abgeschlossen sind, insbesondere gilt dies auch von den Versuchen an dem Kanal-Probestück bei Olfen. Der Erwerb der Grundstücke gestaltet sich zeitraubender, als Anfangs angenommen war. Hierzu kommt, daß bei einer allgemeinen Aufnahme der Bauarbeiten in diesem Sommer außer den eigentlichen Grunderwerbskosten eine bedeutende Entschädigung für die aufstehenden Früchte zu zahlen wäre. Der Zuzug von Arbeitern zu den beiden jetzigen Baustellen ist, laut „Westf. Ztg.", viel größer, als der Bedarf, so haben Arbeiter, die aus Italien, vom Nord-Ostsee-Kanal, aus Holland u. s. w. — zum Theil mit Familien — angezogen kamen, keine Beschäftigung finden können, weshalb alle Arbeiter gewarnt seien, unter den jetzigen Umständen sich dem Kanalbau zuzuwenden. Die Kanalfreunde aber werden gut thun, sich einstweilen bis zum Herbst weiter mit Geduld zu wappnen.

Lokale Nachrichten.

Von allen interessirenden Vorkommnissen bitten wir der Redaktion umgehend Kenntniß zu geben.

Düsseldorf, 23. April.

*„ Kunstnotiz. Zu den hervorragenden Werken aus der vorigen Woche — wir erwähnen davon die Achenbach'sche Marine, das geistvolle Bild „Der Anatom" von G. Max und die Deiker'sche Kollektion — ist in der Ausstellung von J. Morschheuser eine ganze Reihe bemerkenswerther Neuheiten hinzugekommen. Es herrscht darunter das Aquarellbild vor, aber in ganz vorzüglichen Blättern. Die beiden Kircheninterieurs von Curt Stoeving gehören, was Energie und Leuchtkraft der Farbe einerseits und andererseits Sicherheit und Kühnheit in der Behandlung und Entwicklung der Architektur anlangt, ferner wegen ihrer überaus plastischen Wirkung zu dem Besten, was wohl auf diesem Gebiete geschaffen werden kann. — Die 5 Aquarelle von B. St. Lerche, durchweg von einem behaglich humoristischen Ausdrucke getragen, zeigen des Künstlers eigenartiges Kompositionstalent, seine sorgsame innige Art der Durchführung und endlich seinen feinen Geschmack, was die Koloristik anlangt. Noch weiter sind ausgestellt 5 Aquarelle von Oskar Arndt, zu denen der Maler die Motive der englischen Landschaft entnommen hat. Sehr hübsch wirkt das italienische Genrebild „Zwischen zwei Feuern" von P. Maffani, ein reizendes junges Mädchen zeigend, das von zwei Liebhabern in gleich feuriger Weise umworben wird. — J. Pascati stellt ein bei der Arbeit eingeschlafenes, dem dienenden Stande angehöriges Mädchen dar und J. Pondel's Bild „Beim Frühschoppen" endlich wird die Freude aller derer bilden, die das Leben gerne von der materiellen Seite nehmen.

*„ Ueber Fräulein Johanna Abler, welche auf Grund ihrer bedeutenden künstlerischen Leistungen in Zürich in derselben Weise wie hier gefeiert wird, und der erklärte Liebling des dortigen Publikums ist, schreibt der „Züricher Konzert- und Theater-Anzeiger" gelegentlich einer Aufführung des Verdi'schen „Rigoletto" u. A.: In Gilda bewunderten wir wieder einmal unser Fräulein Abler, die alle Requisiten hat, die Zuhörer hinzureißen, eine vollendete Technik des Gesanges, einen seelenwarmen Vortrag und ein sehr anmuthiges Spiel, in dem die Zärtlichkeit einen schönen Ausdruck fand. „Gualtier Maldè! O du geliebter Name! Ewig bleibst du mir in's Herz gegraben! rc." Diese entzückend vorgetragenen Strophen hätte man jedem andern eher gönnen mögen, als dem charakterlosen Herzog.

*„ Aus Anlaß eines besonderen Falles ist unlängst von einem rheinischen Bezirksausschuß eine für Volksschullehrer mit Nebeneinkommen wichtige Entscheidung gefällt worden. Nach dieser Entscheidung ist das einem Volksschullehrer zufließende Gehalt nach § 10 des Gesetzes vom 11. Juli 1882 gänzlich kommunalsteuerfrei. Das Einkommen aber, welches ein Lehrer bezieht mit Rücksicht auf seine Thätigkeit an der Fortbildungsschule, an einer Privat-Aspirantenanstalt, an Töchterschulen u. dergl. unterliegt dagegen der Wohlthat jener Gesetzesbestimmung nicht, vielmehr muß davon Kommunalsteuer bezahlt werden. Auf dieses Einkommen finden aber die Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Juli 1882 und der Kabinetsordre vom 11. März 1812 Anwendung, da der Lehrer es als Entgelt für seine Thätigkeit in Diensten einer dem Staate untergeordneten Korporation im Sinne des § 69, Theil II, Titel 10 des Allgemeinen Landrechts bezieht und dieses Einkommen sich daher als das Diensteinkommen eines mittelbaren Staatsbeamten darstellt. Nach § 2 des genannten Gesetzes darf deshalb nur die Hälfte des Einkommens von jenen Unterrichtsanstalten der Kommunalbesteuerung unterzogen werden. Erreicht die Hälfte den Mindestbetrag der ersten Klassensteuerstufe nicht, so kann davon eine Gemeindeabgabe nicht erhoben werden.

*„ Es wird daran erinnert, daß mit dem 28. April die Frist abläuft, innerhalb welcher in den Fabriken mit 20 oder mehr beschäftigten Arbeitern Arbeitsordnungen erlassen sein müssen. Die seit dem 1. April d. J. erlassenen Arbeitsordnungen müssen, ob sie Aenderungen älterer Fabrikordnungen oder neu erlassen sind, den Arbeitern oder den Arbeiterausschüssen zur Begutachtung vorgelegt werden. Dann sind dieselben unter Mittheilung der Seitens der Arbeiter geäußerten Bedenken, soweit diese Aeußerungen schriftlich oder zu Protokoll erfolgt sind, binnen drei Tagen nach dem Erlaß in zwei Ausfertigungen unter Beifügung der Erklärung, daß und in welcher Weise der Begutachtungsvorschrift genügt ist, der untern Verwaltungsbehörde einzureichen. Die letztere ist befugt, Arbeitsordnungen, welche nicht vorschriftsmäßig erlassen sind oder dem Inhalt der gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufen, durch gesetzmäßige Arbeitsordnungen zu ersetzen oder den gesetzlichen Vorschriften entsprechend abzuändern. Beschwerde dagegen kann bei der höheren Verwaltungsbehörde eingelegt werden. Es darf nicht vergessen werden, neben dem Aushang der erlassenen Arbeitsordnung in den Fabrikräumen die Einhändigung derselben an die Arbeiter vorzunehmen. Die Gewerbe-Inspektoren haben durch die letzte Gewerbeordnungsnovelle auch hierüber die Aufsicht erhalten. Die Arbeitsordnungen treten übrigens nicht mit dem Erlaß in Kraft, sondern frühestens zwei Wochen nachher. Es brauchen also im laufenden Monat noch nicht in allen größern Betrieben Deutschlands Arbeitsordnungen in Geltung zu sein.

§ Anläßlich der gegenwärtig stattfindenden Aufnahme neuer Schüler in die Volksschulen, machen wir die Eltern darauf aufmerksam, daß nach einer Anordnung des Herrn Unterrichtsministers zu Ostern diejenigen Kinder aufgenommen werden, die bis zum 1. Oktober desselben Jahres das sechste Lebensjahr zurücklegen; zum Oktober finden alle diejenigen Kinder Aufnahme, welche bis zum 1. April künftigen Jahres das sechste Lebensjahr vollenden. Die Aufnahme der betreffenden Kinder in die Schulen erfolgt selbstverständlich nur dann, wenn sie die für den Schulunterricht erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen.

§ Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Leute, welche am Schöffengericht zu thun haben, schulpflichtige Kinder mitbringen, welche dann im Zuschauerraum den Verhandlungen beiwohnen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts nahm hieraus in der gestrigen Sitzung Veranlassung, auf das Ungehörige dieser Gewohnheit hinzuweisen und zu erklären, daß er in Zukunft minorenne Personen aus dem Zuschauerraum hinausweisen lassen werde, weil Kinder nicht in die Gerichtssäle gehören.

*„ Hinsichtlich der Aufforstung von Gemeindeödländereien hat sich im Reg.-Bez. Düsseldorf in dem letztvergangenen Jahre ein zunehmendes Interesse gezeigt. So sind in den Gemeinden Twisteden und Kleinkevelaer des Kreises Geldern, Schermbeck des Kreises Rees, Holten des Kreises Ruhrort, Wermelskirchen des Kreises Lennep und in der Stadtgemeinde Remscheid im Bergischen Lande größere Flächen mit gutem Erfolge und mit Staatsunterstützung zur Aufforstung gelangt.

*„ In dem beliebten Restaurant „Im Römer", Klosterstraße, wird von morgen Sonntag ab wöchentlich zwei Mal das Trompeter-Korps der Ulanen konzertiren. Da im „Römer", wie bekannt, auch ein ganz vorzüglicher Tropfen verabreicht wird, so können wir den Besuch des elegant und komfortabel eingerichteten Restaurants angelegentlichst empfehlen.

*„ Der Kameradschaftliche 130er Verein veranstaltet morgen Abend im Viktoriasaal des Herrn Figge, Kölnerstraße, ein Vokal- und Instrumental-Konzert unter gefl. Mitwirkung des „Vereinigten Männer-Gesang-Vereins, Düsseldorf" (s. Inseratentheil). Die Festlichkeiten, welche der rührige Verein bisher veranstaltete, erfreuten sich besonderer Beliebtheit bei den zahlreichen Freunden des Vereins. Der Verein wird daher auch für seine morgige Veranstaltung auf einen recht zahlreichen Besuch rechnen dürfen.

*„ Nächsten Sonntag, den 1. Mai, hält der Männer-Gesangverein „Orphea" in Flingern sein diesjähriges Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der bedürftigen Erstkommunikanten der Gemeinde im großen Saale des Wirthes A. Vogels ab. Das uns vorliegende Programm verspricht durch seine Reichhaltigkeit und Abwechselung einen recht genußreichen Abend, welcher noch durch freundliche Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte erhöht werden dürfte. Der Verein hat mit dem Verkauf der Karten begonnen; möge er überall eine offene Hand und ein mildthätiges Herz finden. Wir wünschen demselben für sein löbliches Streben ein recht „volles Haus".

§ Unangenehm überrascht wurde am Donnerstag Morgen ein in einem Restaurant in der Altstadt mit anderen Gästen beim Biere sitzender Geschäftsmann, als mitten in der gemüthlichen Unterhaltung die gestrenge Person eines Gerichtsvollziehers erschien, ihn in ein Nebenzimmer einlud und dort auf Grund eines Pfändungsbefehls aufforderte, ihm seine goldene Uhr nebst Kette auszuhändigen. Wohl oder übel mußte der bestürzte Geschäftsmann dieser Aufforderung Folge leisten, um sich sodann um eine Uhr ärmer, aber um eine Erfahrung reicher, still nach Hause zu begeben.

§ Ein bei einem hiesigen Unternehmer beschäftigter Arbeiter hatte sich am Donnerstag während der Mittagspause derart betrunken, daß er arbeitsunfähig war. Da er in diesem Zustande auch die übrigen Arbeiter von der Arbeit abhielt, sollte er entlassen werden, womit er indeß nicht zufrieden war, sondern einen Krankenschein verlangte. Da ihm dieser verweigert wurde, fing er an zu skandaliren und zu schimpfen, weshalb sein Dienstherr sich genöthigt sah, ihn von der Arbeitsstelle zu entfernen. Hierbei kam es zu einem Ringen zwischen den beiden, wobei sie zu Boden stürzten und der Arbeiter das rechte Schlüsselbein brach.

*„ Ein Radfahrer kehrte gestern Abend von einem Ausflug zurück und nahm im Café Felgner eine Erfrischung zu sich. Ein Spitzbube hatte diese günstige Gelegenheit benutzt und sich mit dem Dreirad aus dem Staub gemacht.

+ Eine Jagd auf Schweine fand auf der Mühlenstraße statt, wozu sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Ein Fuhrmann vom Lande kam nämlich mit einer Karre gefahren, auf der 5 Schweine und 2 Kälber friedlich nebeneinander lagen. Plötzlich schlug die Karre hinten nieder und die Schweine liefen davon. Der Fuhrmann eilte hinter den Flüchtlingen her, wodurch diese immer wilder wurden und nur noch schneller rannten. Die Jagd dauerte fast eine Stunde, ehe das Borstenvieh wieder eingefangen war. Das Publikum hatte allerdings große Freude dabei, wenn der Fuhrmann einen der Flüchtlinge am geringelten Schwänzlein erwischte, auf den Rücken fiel und das Vieh wieder davonlief.

+ Ein 10 Jahre alter Knabe war seiner in der Martinstraße wohnenden Mutter entlaufen, den Tag bettelte er in der Stadt umher, Nachts schlief er in Neubauten. Gestern Abend holte ihn die Polizei aus einem solchen und sperrte ihn ein.

+ Eine Frau aus Elberfeld übergab gestern einer ihr unbekannten Frau auf dem Bahnhofe ein Packet zur Aufbewahrung, während sie selbst sich ein Billet zur Weiterreise holen wollte. Als sie zurückkam, war ihr Packet mit der fremden Frau verschwunden.

+ Ein Schuhmachergeselle, der 14 Tage bei einem hiesigen Meister arbeitete, ließ sich am letzten Sonntage Vorschuß geben, lieh von einem Mitgesellen eine Taschenuhr und ging spazieren. Von diesem Spaziergange ist der Bursche nicht zurückgekehrt.

*„ Im Keller eines Hauses in der Kirchfeldstraße wurde ein Bündel Wäsche, anscheinend von einem Diebstahl herrührend, vorgefunden, welches der Dieb vielleicht in der Noth dorthin durch das Kellerloch geworfen hat.

*„ Das Reichsgericht hat die von dem Raubmörder Klonisch gegen seine Verurtheilung eingelegte Revision verworfen. Somit ist das Todesurtheil über Klonisch rechtskräftig geworden.

Strafkammer-Sitzung vom 23. April. Des Betrugsversuchs angeklagt waren 1. Kolonialwaarenhändler B., 2. Färber S., wohnend zu Odenkirchen. Dieselben sollten versucht haben, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Posten Cigarren zu erhalten, was sie indeß bestritten. Die Beweisaufnahme ergab indeß die volle Schuld der Angeklagten und wurde B. zu 1 Monat und S. zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der gemeinschaftlichen Mißhandlung schuldig gemacht hatten sich Tagelöhner Mathias K. und dessen Ehefrau, wohnend zu Düsseldorf. Die Genannten haben am 12. Februar den Bruder des Angeklagten auf öffentlicher Straße angefallen und in roher Weise mißhandelt. Namentlich hat K. auch ein Messer gebraucht und den Johann K. durch einen Stich in den Rücken verletzt. Mathias K., der bereits eine 6monatliche Gefängnißstrafe verbüßt, wurde zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 18 Monaten, die Frau des Angeklagten, die sich nur unwesentlich an der Schlägerei betheiligt hatte, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Klempnergeselle Karl Wilhelm L. von hier wurde wegen mehrfachen Betrugs im Rückfalle mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Kaufmann Peter H. aus Gladbach wurde wegen einfachen Bankerotts mit 5 Tagen Gefängniß bestraft. — Eine Sache wurde vertagt und eine Verhandlung endete mit Freisprechung.

Vermischte Nachrichten.

* Frankfurt, 22. April. Betreffs des flüchtigen Hauptkassirers des Bankhauses M. A. Rothschild & Söhne Rudolf Jäger haben bereits mehrere kriminalpolizeiliche Erhebungen stattgefunden. Die unterschlagene Summe wird manchmal mehr als zwei Millionen geschätzt. Es wird allgemein angenommen, daß Jäger mit einer großen Summe geflohen ist.

* Görlitz, 22. April. Scharfrichter Reindel vollzog heute im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses eine Doppelhinrichtung an den Arbeitern August Knall und Wilhelm Heidrich, die an der Wittwe Buchelt in Leopoldshain in der Nacht zum 22. Dezember v. J. einen Raubmord verübt hatten.

* Stuttgart, 22. April. In Brackenheim äscherte ein Brand 10 Wohnhäuser und Scheunen ein.

* Ein heiteres Stückchen ereignete sich dieser Tage im Volksgarten zu Nymphenburg bei Wien. Im Affenpavillon befindet sich u. A. auch ein schöner, großer Papagei. Ein Herr macht sich mit ihm zu schaffen und fragte ihn u. A.: „Wie heißt Du denn?" — „Lora", war die Antwort. „Was willst Du denn, schöne Lora?" fragte der Herr. „Schenk mir etwas", entgegnete das gesprächige Thier. Der Herr suchte in seinen Taschen und zeigte dem Vogel ein Markstück mit den Worten: „Das kannst Du ja nicht gebrauchen, Lora." — „Ich nicht, aber mein Wärter, leg' es nur in die Büchse" war die Antwort. Der Herr mußte, um dem Spott des Publikums zu entgehen, dem Wunsche des Vogels nachkommen. Diesem Beispiele folgten auch gleich viele andere, so daß sich die Büchse bald füllte. Der Wärter gab schließlich auf die Frage, was der schöne Papagei koste, die überraschende Antwort: „Der Vogel kann nicht eine Silbe sprechen; denn was Sie soeben gehört haben, ist nur eine Täuschung. Jener Herr, welcher sich mit dem Vogel unterhielt, ist ein Bauchredner."

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 23. April. Zur Gründung eines Kartellverbandes bezw. eines Industrieverbandes der in der Textil-, Leder- und in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeiter soll im Monat August ein Kongreß stattfinden. Als Versammlungsorte sind Braunschweig, Frankfurt a. M. oder Hannover vorgeschlagen.

* **Stettin**, 22. April. Auf einem Grundstück in Nemitz wurde vorgestern eine Dynamitpatrone aufgefunden, mit deren Unschädlichmachung der Gendarm Krüger beauftragt wurde. Als dieser mit der Untersuchung beschäftigt war, barst die Patrone. Dem Gendarm wurden zwei Finger der rechten Hand abgerissen.

* **Paris**, 23. April. Die Gesammtzahl der hier verhafteten Anarchisten beträgt gegenwärtig 51, weitere Verhaftungen sollen heute Vormittag vorgenommen werden.

* **Petersburg**, 23. April. Die Blätter melden, es sei endgültig beschlossen, das Verbot der Getreide-Ausfuhr bis zum 1. September aufrecht zu erhalten. — Gestern ist hier der Präsident des französischen Vereins der Freunde Rußlands, Ferz Desclands, eingetroffen, um eine Stammtafel der kaiserlichen Familie zu überreichen.

Breslau, 23. April. Die schlesischen Johanniter wählten an Stelle des verstorbenen Grafen Moltke dessen Neffen Grafen Moltke-Creisau in den Johanniter-Konvent.

Ratibor, 23. April. Der Bankvorsteher Michaelis aus Leobschütz, der 900,000 M. veruntreut hatte, wurde zu 2 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Tarnowitz, 23. April. Im Grenzort Bisla des hiesigen Kreises sind die Pocken ausgebrochen. Sie wurden aus Rußland eingeschleppt. In Königshütte ist die Pockenseuche erloschen.

Wetter-Bericht.

Düsseldorf den 23. April, Vorm. 8 Uhr.

Wind: W. — Luftwärme: + 8. — Barometer: 28—1.

Voraussichtliches Wetter am 24. April: Vorwiegend wolkiges bis trübes, bisweilen aufheiterndes, ziemlich warmes, zeitweise windiges Wetter ohne erhebliche Regenfälle.

Börsen- und Handels-Nachrichten.

Düsseldorf, 23. April. Amtlicher Marktbericht. Zu den Viehmärkten in der städtischen Schlachthalle waren aufgetrieben:

	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
19. April	7	5	2	34	4	155
20. „	3	18	4	63	1	127
21. „	—	—	—	97	—	101
22. „	—	—	—	161	5	—
in Summa	10	23	6	345	10	383

Großvieh kostete 63, 60 und 55 M., Kälber, Dinstag begehrt, ließen im Laufe der Woche nach und brachten 65, 60, 55 und 50 M., Schafe 62 M. Schweine sind etwas gefallen und kosten 56—58 M. per 50 Kilogr. Schlachtgewicht. — Handel langsam.

Vereins-Anzeiger.

Diejenigen Gesellschaften und Vereine, welche eine Besprechung ihrer festlichen rc. Veranstaltungen wünschen, werden gebeten, Karten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

Sonntag.

„Frohsinn", Gesangverein der Firma Haniel u. Lueg. Vormittags 11 Uhr: Probe bei Schwarz, Gerresheimer- und Schützenstr.-Ecke.

„Porta Westfalica". Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft im „Alten Brauhaus", Schadowstraße.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag:

Flora-Garten: Nachmittags halb 4 Uhr: Konzert. Entree: 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Zoologischer Garten: Nachmittags halb 4 Uhr: Konzert. Entree: 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Kunst-Ausstellungen: Schulte, Morschheuser, Städt. Gemälde-Gallerie (Kunsthalle): Sonder-Ausstellung aus dem Nachlasse von E. F. Deiker, Gewerbe-Museum, Historisches Museum.

Kaiser-Panorama, Schadowstraße am Schadowplatz: Diese Woche: Triest. Entree 30 Pfg.

Tonhalle. Erstes Abend-Konzert. Anfang halb 8 Uhr. Entree 60 Pfg., Zehnkarten 4 M.

Bockhalle, Poststraße: Variété-Theater. Anfang 6 Uhr. Entree: Sperrsitz 75 Pfg., Saal 50 Pfg.

Reichshalle, Hafenstraße: Auftreten des neuen Personals: „Ein Ständchen im Theater-Bureau." Entree: 75 Pfg., 50 Pfg.

Kaisergarten, Karlsplatz: Konzert. Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.

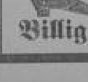
„Im Römer", Klosterstraße: Militär-Konzert, ausgeführt von dem Trompeterkorps des Ulanen-Regts. Entree frei.

Schöllgen, Restauration, Oberstraße 19: Bockbierfest.

„Kameradschaftlicher 130er Verein". Im Viktoriasaal des Hrn. Figge, Kölnerstraße: Vokal- u. Instrumental-Konzert.

„Barbarossa", Restauration Aberf, Derendorferstraße: Wohlthätigkeits-Konzert. Vorher Reunion.

Billig! Hunsrücken 56, an der Flingerstraße,



Billig!

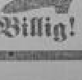
Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Elegante Herren-Zugstiefel, Handarbeit, schon von 5,50 M. an, für Damen von 4,50 M. an.

Die Waaren im Schaufenster sind mit den entsprechenden Preisen ausgezeichnet. Der Verkauf dauert nur bis Ende Mai.

Hunsrücken 56, an der Flingerstraße, Billig!



Billig!

479

A. Mürmann.

Grünstraße **14** Grünstraße

Gerettet

werden Herren- und Damen-Garderoben, Uniformen, Teppiche, Vorhänge, Decorations- und Möbelstoffe durch chemische Reinigung, elegante Reparatur, gänzliche Entfernung des Glanzes an Kammgarn- und an Jäger'schen Normal-Anzügen. Ausgleichung (ranken) fadenscheiniger Stellen an Cheviot- und Tuch-Anzügen. 157

(Siehe Annonce Nr. 69 Adreßbuch 1891 und Annonce Nr. 90 Adreßbuch 1892).

Aussehen neu garantirt.

Einfaches, Stoffe sehr schonendes Verfahren (eigene Erfindung) ermöglichen mir eine Preis-Ermäßigung um 20%, bei flotter Bedienung, wenn eilig, in 24 Stunden.

Vollständige Betten und Polstermöbel werden durchaus desinfizirt und frisch aufgemacht, Federn und Polsterinhalt gereinigt. Bezüge durch chemische Reinigung elegant hergestellt.

Erste chemische Reinigungs- und Reparatur-Anstalt Wimmer, Grünstraße 14.

14 Grünstrasse 14 — vis-à-vis der städtischen Bade-Anstalt — nahe der Königs-Allee — **14 Grünstrasse 14.**

Grünstraße **14** Grünstraße

Schirm-Fabrik

von

Fritz Reuter, Alleestr. 27.

In Folge Geschäfts-Aufgabe soll der ganze Waarenvorrath in

Sonnen- u. Regenschirmen

in Seide, Halbseide, Damassé, Gloria, Zanella rc., schwarz und farbig.

ausverkauft werden.

Bei meinen bekannten billigen Preisen lasse ich während des Ausverkaufs eine Preisermäßigung eintreten von

15 Prozent Extra-Rabatt.

Es kommen außer den billigen, hauptsächlich bessere, sehr solide Fabrikate zum Ausverkauf. Man benutze die Gelegenheit, einen guten Sonnen- wie Regenschirm wirklich billig zu kaufen. 501

Nur 27 Alleestraße 27.

Das Geschäft kann ganz übernommen werden.

Der Frühling ist da!

und Jedermann denkt an die zur Saison nothwendigen Anschaffungen. Wie können Sie nun solche leichter machen, als wenn Sie alles, was Sie brauchen, auf

bequemste Abzahlung

aus

H. A. Frank's

großem, neu eingerichtetem **Waarenhaus**

nur:

49 Schadowstrasse 49

I., II. und III. Etage

beziehen. Sie finden daselbst **ganz enorme Auswahl** in:

Elegantester Herren-, Damen- u. Kindergarderobe,
Mode- und Manufakturwaaren, Spiegel, Betten,
Möbel jeder Holzart, Polsterwaaren etc. etc.

und sind die Preise **„auf Abzahlung"** nicht höher als in jedem anderen Geschäft gegen Kasse; denn **„Streng reelle Bedienung"** ist das bekannte Geschäftsprinzip der Firma:

537

H. A. Frank.

„Zum Spaten"

Fürstenwall 144, Kirchplatz.

Absolut billigste Quelle.

Tafelherde,

75 Ctm., mit emaill. Töpfen u. Feuergeräthen M. 20.

Emaille- und Majolika-Herde

mit und ohne Etagèren.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Brodschneide-, Kartoffelschäl- und Reibemaschinen, Petroleumöfchen, Kochgeschirre, Gartengeräthe rc. rc.

weit unter Konkurrenzpreisen.

Gleichzeitig mache auf meinen **50 Pfg.-Bazar** aufmerksam und empfehle zu

50 Pfg. per Stück:

Emaillirte Töpfe, Pfannen, Krüge und Schüsseln, dekorirte Porzellan-Kannen, -Krüge und -Schüsseln rc., Gewürz-Etagèren, Salzfässchen, Putzkasten, Straßenbesen u. Schrubber mit Stiel, verzinnte Vogelbauer, Ampeln, Tortenunterlagen, Obstkörbchen u. s. w., 2-Ltr.-Petroleumkannen, Blecheimer, Spirituskocher, Küchenlampen, Kuchenpfannen, Bestecksöbchen, Durchschläge, Hundeketten, Toilettekasten, Marktnetze und -Taschen, Fußmatten rc. rc.

„Zum Spaten", 481

Fürstenwall 144, Kirchplatz.

Oberbilk,

163 Ellerstraße 163. **163 Ellerstraße 163.**

Fabrik und Lager in

Hüten, Mützen und Regenschirmen.

Cravatten, Shlipse u. Hosenträger

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herrenhüte von 2,50 M. bis zu den feinsten Hartfilzen in jeder Form.

Mützen von 45 Pfg. an.

Schirme v. 2, 2,50 M. u. höher.

Kommunionhüte

von 2,00, 2,50 M. in größter Auswahl.

Ellerstrasse 163. **Hub. Orlob,** Ellerstrasse 163.

Reparaturen an Schirmen und Hüten prompt und billig.

— Verleihen von Cylinderhüten. — 341

Uhren

Größte Auswahl in virnach guten

Taschen-Uhren

in Gold, Silber und Weissmetall.

Durch direkte Verbindungen mit den ersten Fabriken der Schweiz verkaufe nur solide Qualitäten zu zu **Engros-Preisen.**

Umtausch gestattet! — Weitgehendste Garantie!

W. Schürmann,

Karlsplatz 9 (gegr. 1840) Karlsplatz 9

Atelier für sämmtl. vorkommenden Reparaturen unter Garantie.

Saison-Neuheit 1892.

!! Patent-Kinderwagen !!

mit englischen Gummirädern,

hochelegante Ausführung 60 Mark,
in feiner Nickelgarnitur 40 Mark,

englische Holzkasten-Wagen,
englische Rohr-Kinder-Wagen,
englische neueste Sport-Wagen.

Alleinige Bezugsquelle zu Fabrikpreis

in der Fabrik selbst, Duisburgerstrasse 21, und bei Herren **Gebr. Schönborff.** 378

Rheinische Kinderwagen-Fabrik

Adolf Bünten.

---

18 Neustraße 18 Neustraße

Strohhüte

— für Knaben, —

Blousen

in Mousseline und Kattun.

Damen-Unterröcke

wegen Aufgabe des Artikels weit unter Preis. — Seidene und Zwirn-Handschuhe, schwarze, echtfarbige Strümpfe billigst bei 476

H. Menne,

18 Neustraße 18.

Neustraße 18. Neustraße 18.

Neu eröffnet! Nur Neuheiten!

August Ressing,

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,

Düsseldorf.

Schwanenmarkt 21.

Granat-, Korall- und Fantasie-Schmuck, — Trauringe — in 8, 14, 18 Karat zu billigsten Preisen. — Alfenide-Waaren, — Bestecksachen.

Atelier zur Anfertigung und Reparatur aller Fachartikel, Versilberung und Vergoldung. Altes Gold u. Silber wird zum höchsten Preise angekauft und in Zahlung genommen.

Billigste Preise! Grosses Lager! 391

Die Schirmfabrik

von

M. Bendix,

5 Mittelstraße 5,

empfiehlt

ihr selbstverfertigtes und reich assortirtes Lager sämmtlicher Neuheiten in

Sonnenschirmen

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Repariren und Ueberziehen der Schirme wird stets prompt und billig ausgeführt. 455

Jacob Müller,

31 Königsallee 31,

Uhren

en gros,

verkauft auch einzelne Uhren zu Engros-Preisen 328

gegen Baar unter Garantie.

Neu! Für Damen! Neu!

Zur Entfernung von Haaren auf Stellen, an welchen sie nicht gewünscht werden, dient das neu entdeckte

Enthaarungsmittel

rasch wirkend,
sicher wirkend,
geruchlos,
ganz unschädlich,
Preis Mark 1,00.

Chr. Bertram Hoff.,
Bolkerstr. 5. Schadowstr. 45.

Versandt nach auswärts. 536

Visitenkarten liefert in kürzester Zeit prompt und billigst

Buchdruckerei Bleifuß & Co., Klosterstraße 29.

Eine eichene Bettstelle

billig zu verkaufen. 529

Duisburgerstraße 6, 2. Etage.

Schön möblirte Mansarde

in der oberen Klosterstraße billig zu vermiethen. 66

Näheres in der Expedition.

Tafelherde

selbst verfertigt (lackirt u. emaillirt) **billig zu verkaufen.** 538

H. Jessen, Schlosserei, Oberstr. 29.

Alle vorkommenden Näharbeiten

werden gut und billig angefertigt. Näheres Cindellstr. 18, Mittelbau, 1. Etage. 301

Möblirtes Zimmer

mit gut bürgerlicher Beköstigung an ordentlichen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 308

Bastionstr. 29, 2. Et., Vorderh.

Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen.

M. Vogt,

44 Schadowstrasse 44.
Fernsprecher 539. Fernsprecher 539.

Grossartige Auswahl!

Billige Preise!

Tapeten, Teppiche.

Bergerstraße 2, Jos. Bill, Bergerstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager in

Tauf- u. Erstlings-Sachen, Kinder-Kleidern u. -Mänteln, Knaben-Anzügen.

Sämmtliche Kommunion-Artikel in schönster Auswahl.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. — Leinen und Gebild. — Wäsche nach Maaß. — Unterzeuge in großartigster Auswahl.

Flora-Garten.

Sonntag, 24. April 1892.
Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses

Concert.

Restauration Merschmann.

Guter bürgerlicher Mittagstisch und reichhaltige Abendplatte. Diverse Schnittchen. Hochfeines Bairisch- u. Weißbier.

Glas 10 Pf.

18 Bastionsstraße 18.

Düsseldorfer
Kravatten-Fabrik
J. Carten,
Kasernenstr. 26, 1. Et.,
liefert an Private auch
einzelne Cravatten
zu Fabrikpreisen.
Prima Herrenwäsche sehr billig.
Man bittet auf Firma und Hausnummer **Kasernenstraße 26, 1. Etage,** Ecke der Benrathstr., zu achten. 400

H. Brozio, Schreiblehrer,
42 Volkerstraße 42,
verbessert unter **Garantie des Erfolges** auch die **schlechtesten** Handschriften. Orth. auch Unterricht in der **einfachen und doppelten Buchführung** und **Rundschrift** und empfiehlt sich zur Anfertigung **aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten.** 281

Heinrich Ide,
Herren-Kleidermacher,
empfiehlt sich im
Anfertigen eleganter Herren-Garderoben
nach Maass. 450
Düsseldorf,
63 Schadowstr. 63,
☞ unten. ☜

Altes Gold und Silber
kauft zum höchsten Werthe 110
H. Mittrup, Klosterstraße 56.

Kostüme,
elegante wie einfache, werden schnell und billig unter Garantie für guten Sitz angefertigt
von 362
Frau Th. Müller,
Damen-Konfektion,
Grafenbergerchaussee 59, 1. Et.

Kartoffeln!

Verkaufe von heute ab **dicke weiße Kartoffeln** in frischer gesunder Waare, die 25 Pfund zu Mark 1,10, per Sack billiger. 3
Carl Halbach sen. Nachf.,
vormals Wilhm Neuenfeld,
Burgplatz 12.

„Im Römer",

Klosterstrasse 118. Klosterstrasse 118.

Heute Sonntag:

CONCERT

ausgeführt von
Trompeter-Corps des Westf. Ulanen-Regiments Nr. 5.
Entree frei. Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Morgens von 11½—1 Uhr: **Matinée.**
595 **Jacob Döcker.**

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen bevorstehenden **Umbaues** der **Geschäftsräume** und **Aufgabe** der **fertigen Herren-Garderoben,** letztere im eigenen Geschäfte angefertigt, verkaufe dieselben sowie die noch vorräthigen **Gummi-Regen-Paetots**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, 386
einige ☞ **zurückgesetzte Sachen unter Selbstkostenpreis.** ☜
Joh. Breucker,
39 Schadowstrasse. Schadowstrasse 39.

H. Buerbaum,

5 Bergerstrasse 5,

Strumpfwaarenstrickerei,
empfiehlt
wollene Kinder- u. Frauenstrümpfe sowie Socken
☞ **eigener Anfertigung.** ☜
baumwoll. Kinder- u. Frauenstrümpfe sowie Socken,
nur beste, solideste Qualitäten zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.
Damenhemden aus prima Nessel **0,90, 1,00, 1,10, 1,20** Mark.
Damenhemden aus prima Hausmacher Halbleinen, **1,00, 1,20, 1,25, 1,30, 1,50, 1,75, 2,00** Mark und höher.
Damenhemden aus prima elsasser Hemdentuch, **1,00, 1,20, 1,30, 1,50, 1,75** M. u. höher.
Kinderhemden — Herrenhemden
in allen Grössen und Qualitäten zu den **billigsten Preisen.**
Schürzen aus **Siamosen, Kattun** etc. in allen Grössen und Qualitäten für Frauen und Kinder.
Alles eigener Anfertigung.
Korsets — Tricot-Taillen — Unterröcke
in grossartiger Auswahl. 383

Altes
Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink kauft
H. Mittrup, Klosterstraße 56. 111

Tafelherde
in großer Auswahl u. in jeder Ausstattung zu Fabrikpreisen sind auch auf
Abzahlung
zu haben bei
Rudolf Slama
(vorm. A. Spatz),
293 Kölner-Straße 293
(Ecke der Ellerstr.)

410
An- und Verkauf
von getragenen Kleidern, Möbeln, Betten, Schuhwaaren. Alte Gold- und Silbersachen werden zu den höchsten Preisen angekauft.
Fr. G. Sass, 392
Ellerstr. 125. Ellerstr. 125.

Tafelherde.
Selbstgefertigt von 20 Mark an bis zu den feinsten emaillirt und Majolika, liefert unter jeder Garantie
Jakob Breuer,
Karlstr. 134, Herd- u. Ofenfabrik,
Nähe des Hauptbahnhofs. 360

Möbel, selbst, kauft man gut und billig
Nordstraße 9.
Kleiderschrank v. 19 M. an, Betten von 12 M. an, Sopha, Spiegel 2c. billigst. Anfertigung außergewöhnlicher Möbel direkt. 508

Grosses Cigarren-Lager
in nur anerkannt preiswerthen Marken.
Cigaretten-, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.
Bitte zu probiren.
Hermann Otto, Karlsstr. 40/42.
Cigarren-Import.
Empfehle **Wiener Meerschaum-Cigarren-Spitzen** in schöner und grosser Auswahl.
Spitzen mit Monogramm genau nach Zeichnung

L. Abraham,

20 Cornelius-Str. 20, früher Kreuzstr. 9,
kauft zum höchsten Preise
Zink, Zinn, Messing, Kupfer, Blei, altes Eisen, Knochen und Lumpen.
Bügelbolzen von Kern-Schmiedeeisen von 30 Pfg. an in allen **Sorten vorräthig.** 216
20 Corneliusstraße 20.

---

20 Schadowstrasse 20
(am Schadowplatz).
Kaiser-Panorama.
Diese Woche ausgestellt:
50 hochinteressante **Momentaufnahmen** von
☞ **Triest** ☜
mit seinen Sehenswürdigkeiten: das kaiserliche **Schloss Miramar** mit **Gemälchern** u. dgl. m.
☞ **Eintritt 30 Pfg.** ☜ 545
Kinder unter 12 Jahren 20 Pfg.
— Abonnement. —

Kameradschaftlicher 130er Verein.

K. V. 130er

Sonntag den 24. April 1892, Abends 7 Uhr:
☞ **Grosses** ☜
Vocal- und Instrumental-Concert
mit anschließendem
geschlossenen Tanzkränzchen
unter gefl. Mitwirkung des
Vereinigten Männer-Gesangvereins Düsseldorf
im Victoriasaale des Herrn F. Figge, Kölnerstraße.
Entree zum Concert 75 Pfg., Damen frei.
333 **Der Vorstand.**

Pariser Zuschneidekunst.

Privat-Institut für Schnittzeichnen und Anfertigung von Damen-Konfektion nach Pariser Methode
von
Wwe. M. Stehling,
Kurfürstenstr. 50, am Hauptbahnhof.
Anerkannt praktisch und einfach ist dies Pariser System. In einem 4wöchentlichen Kursus lernt man: Maaßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Damen- und Kinderkleider. Bei akkurater Arbeit garantire, auch ohne Anprobe, für eleganten guten Sitz; auch für gründliches und sicheres Erlernen der Zuschneidekunst. Die empfehl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Auswärtige haben Pension im Hause. Schülerinnen, welche im Kleidermachen noch anerfahren, können in praktischer Uebung auch noch länger in meinem Atelier thätig sein.
Taillen, Paletots und Mäntel werden nach Maaß zugeschnitten und zur Anprobe eingerichtet.
Daselbst werden Kostümes und alle Konfektionen, elegant wie einfach, gut und prompt angefertigt. 398

Achtung! Achtung!

Damenhüte

werden geschmackvoll und billigst angefertigt.

Grosse Auswahl in allen Saison-Neuheiten.

Frau Breuer, Modes, 327
10d Wehrhahn 10d, I. Etage.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Friedr. Hoffmann,

Tapezierer, Polsterer und Decorateur,
Corneliusstr. 29, Düsseldorf, Corneliusstr. 29.

empfiehlt sich bei Krankheits- und Sterbefällen im Reinigen der Bettfedern durch eine neu patentirte Dampf-Reinigungs-Maschine. Alte Bettfedern werden wie neu wieder aufgearbeitet. Jeder kann den im Betrieb befindlichen Apparat in Augenschein nehmen und mache ich noch darauf aufmerksam, daß durch dieses Verfahren von den Federn nichts verloren geht.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen sowie Repariren aller Polstermöbel.

☞ Sämmtliche Tapezierer-Arbeiten werden prompt und sauber ausgeführt. 82

☞ Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen. ☜